

Norbert Campagna | Stefano Saracino [Hrsg.]

Staatsverständnisse in Italien

Von Dante bis ins 21. Jahrhundert



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Norbert Campagna/Stefano Saracino

Einleitung

9

Teil 1: Von den Anfängen der Renaissance bis zur Generation Machiavellis

Benjamin Schmid

Aegidius Romanus und Dante Alighieri. Anmerkungen zu monarchischen Denkfiguren in ihren Werken und deren Bezug zur politischen Realität Italiens

27

Manuel Knoll/Stefano Saracino

Die Staatsräson bei Niccolò Machiavelli und Giovanni Botero

47

Volker Reinhardt

Staatsräson bei Francesco Guicciardini. Ein Versuch

73

Francesca Russo

Donato Giannottis Theorie von der gemischten Regierung und ihr Erfolg im deutschen Sprachraum

91

Teil 2: Barock und Aufklärung

Norbert Campagna

Die Kompatibilität von Signoria und politischer Freiheit in Battista Guarinis *Trattato della politica libertà*

115

Norbert Campagna

Tommaso Campanellas Projekt einer katholischen Weltrepublik

147

Stefano Saracino

Als man anfang, über den Staat zu lachen: Das Staatsdenken Traiano Boccalinis

179

Stefano Biancu

Der Staat, edel und bescheiden: Vicos Staatsverständnis im Kontext der *Scienza Nuova*

195

7

<i>Alberto Bondolfi</i> Cesare Beccarias <i>Dei delitti e delle pene</i> im Kreuzfeuer der inoffiziellen und offiziellen theologischen Kritik	217
---	-----

Teil 3: Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

<i>Markus Krienke</i> Staat und Zivilgesellschaft bei Antonio Rosmini	233
--	-----

<i>Norbert Campagna</i> Errico Malatesta: Radikale Staatskritik im Namen der menschlichen Freiheit	255
--	-----

<i>Martin Beckstein</i> Giovanni Gentiles nichtidealtheoretischer Rechtfertigungsversuch des Faschismus	301
---	-----

<i>Pierpaolo Portinaro</i> Die Erbschaft des politischen Realismus. Elitentheorie und Demokratiskepsis als Schlüssel der politischen Kultur	315
---	-----

Autoren	339
---------	-----